

haupt der ersten Hälfte des 8. Jh. zugewiesen werden? Bisher hat man sie meist ohne nähere Bestimmung in das 8. Jh. gesetzt; dass man auch dessen Anfang nicht für ausgeschlossen hielt, zeigt die frühere falsche Zurückführung auf Suidberct († 713)¹. Doch jüngst hat ein so ausgezeichnete Kenner frühmittelalterlicher Schriftentwicklung wie Ludwig Traube in einer seiner letzten Arbeiten die Inschrift Theutberts der Wende vom 8. zum 9. Jh. zugeschrieben und daran Vermutungen über die Geschichte der Hs. geknüpft². Jedoch ist es mir zweifelhaft, ob er dabei von paläographischen Erwägungen ausgegangen ist und nicht vielmehr unter dem Einflusse Jaffés steht, indem auch er bemerkt, dass mit dem Sprengel Dorostat wohl Utrecht gemeint sei³. Die Schrift ist eine kräftige und regelmässige Bücherschrift, die allerdings in ihrem Gesamtcharakter an die Karolingische Minuskel erinnert und von der meist begegnenden, unter dem Einfluss der Urkundenschrift stehenden Merowingischen Bücherschrift⁴ recht verschieden ist, aber doch auch altertümliche Züge aufweist, die mir eine Ansetzung auf das erste Drittel des 8. Jh. sehr wohl zu gestatten scheinen⁵. So glaube ich meine Vermutung über die Zeit Theutberts von Duurstede auch in dieser Hinsicht aufrecht erhalten zu können.

2.

Wann und weshalb wurde Wynfreth Bonifatius genannt?

Ueber die Fragen, wann, von wem und weshalb Wynfreth den Namen Bonifatius erhalten hat, liegt eine kleine Litteratur vor, ohne dass sie zu einer Einigung geführt hätte⁶. Einig ist man nur darüber, dass die Darstellung Willibalds, des ältesten Biographen, nicht richtig sein kann,

1) Vgl. S. 518, N. 1. 2) Traube, Palaeographische Forschungen IV (Abhandlungen der histor. Klasse der Münchener Akademie XXIV, 1, 1906, S. 17 f.). 3) Vgl. oben S. 518. 4) Vgl. z. B. Chroust, Monumenta palaeographica V, 4. 5) Man beachte die Buchstabenverbindung 'erti' im Namen des Bischofs, das d in 'de', dessen senkrechter Strich unter den Bogen hinabragt, das unter die Zeile reichende r in 'Dorostat', die Form des e in 'epi' und 'de'. Leider ist die erste Hälfte der Eintragung heute fast ganz verblichen. 6) Für die frühere Litteratur verweise ich auf Aug. Jos. Nürnberger, Die Namen Vynfreth-Bonifatius (Sonderabdruck aus dem 28. Bericht der wissenschaftlichen Gesellschaft Philomathie zu Neisse), Breslau 1896. Vgl. auch die zusammenfassenden Bemerkungen von Hauck I³, 458, Anm. 1 und in meiner Ausgabe der Vitae Bonifatii S. 29, Anm. 2.